

Wurm, Dr Alois. Von der Schönheit der Seele. Gr. 4° (56). 44 Vollbilder in feinstem Kupfertiefdruck. München, Verlag Josef Müller. Ganzleinenband M. 12.—.

B) Besprechungen.

Neue Werke.

- 1) **Philosophisches Lesebuch**. Herausgegeben von M. Ettlinger, Paul Simon, Gottlieb Söhngen (443). Mit Zeittafel, Problemtafel, Inhaltsverzeichnis. München, Kösel-Pustet.

Vorliegendes Lehrbuch will „den Charakter einer zufälligen Blütenlese“ vermeiden und den inneren Zusammenhang der Problementwicklung in der Auswahl der Lesestücke deutlich hervortreten lassen. Ergänzt durch einen Geschichtsabrisß der Philosophie oder durch Erläuterung eines akademischen Lehrers, zumal in Seminariübungen und Studienzirkeln, hofft es zur Einführung in die Philosophie und zur Erweckung eines tieferen philosophischen Verständnisses von Nutzen zu sein (vgl. Vorwort).

Die Aufgabe, welche sich die Verfasser stellten, ist in meinen Augen eine der schwierigsten. Sie werden wohl immer auf unzufriedene Kritik stoßen, sofern der eine, sei es unter dem Banne seiner Richtung, sei es bei objektiver Abschätzung, herausgegriffen haben will, was dem andern nicht als besonders wichtig erscheint, insofern weiterhin wieder andere die oben erwähnte „Ergänzung“ für so notwendig und ausschlaggebend halten, daß ihnen die angeführten Lesestücke auf ziemlich unbedeutende „Illustrationen“ herabsinken.

Sei dem, wie ihm wolle: nach meinem Dafürhalten tritt im allgemeinen die Entwicklung von Hauptproblemen im Laufe der Jahrhunderte wirklich hervor, kann man bei ruhigem Blick auch der Auswahl der Denker und ihrer Lehrstücke im großen und ganzen zustimmen. Im einzelnen freilich habe ich Wünsche, von denen ich ein paar den Herausgebern vorlegen möchte. Ich sähe bei Aristoteles gerne einen charakteristischen Abschnitt über die Seele und den Erkenntnisvorgang. Die Uebersetzung von *zur im Widerspruchs-gesetz* (S. 56) wird von anderen unter Ausschluß des Zeitmomentes gegeben. — Könnte nicht bei Augustin im Hinblick auf Plotin, Nifolaus von Cusa und andere etwas über unsere begriffliche Erfassung Gottes selbst aufgenommen werden, ebenso im Hinblick auf moderne Probleme etwas über die „Entwicklung“ der Lebewesen? — Es wäre wohl gut, wenn auch Abälard zum Worte käme. — Bonaventura starb nicht 1264, sondern 1274. — Beim Cusaner wurde mit Recht die *docta ignorantia* herausgehoben, doch wäre wohl auch ein charakteristischer Satz über seine Erkenntnislehre überhaupt am Platze, desgleichen bei Pascal eine über die moralische Gewißheit und die Gewißheit des Glaubens. — Das Lesestück aus Galilei kommt mir sehr belanglos vor. — Wie wäre es bei Suarez mit einem Abschnitt aus *de legibus*, meinerwegen über Staats- oder Völkerrecht? — Warum gar nichts aus dem Ontologismus? — Warum nichts neben anderem aus dem Positivismus, aus John Stuart Mill, Spencer? Ich weiß es, ein „Lesebuch“ hat seine Grenzen, aber ich meine auch, eine etwaige Erfüllung meiner Wünsche würde diese Grenzen noch nicht durchbrechen.

Meine Darlegungen wollen dem Werte des Buches nicht nahe treten. Möge ihm eine gute Aufnahme beschieden sein!

Freising.

Espenberger.

- 2) **Wege der Lebensweisheit**. Von Bernhard Janßen S. J. 8° (VIII u. 368). Freiburg i. Br. 1924, Herder. M. 7.—; geb. M. 8.40.

Man hat es hier mit einem nach Inhalt und Form vornehmen, wertvollen Buch zu tun, das geschrieben ist von hoher Warte aus, mit eingehender